



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DXLI. Die von Kockte verkauften Hebungen von einer Wiese zu Kockte, bei Ostheeren gelegen, dem Altar Mariä, Michaelis und Jacobi der Marienkirche in Stendal, am 27. März 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DXXXIX. Der Rath zu Stendal nimmt von seinem Bürgermeister Buchholz ein Capital auf, am 4. Februar 1513.

Wy Rathmann to Stendall Bokennen —, dat wy myt Rade vnd fulborde vnser Guldemeistern vnd wittigsten burgern von vnser obgnanten Stat wegenn vorkofft hebben — den Erfamen Hanse Bucholten, vnsem Burgemeistere, vnd Casper Bucholten, gebrudern, oren rechten erffen vnd dem hebbere dusses briffs myt oren guden willen, twe Rinsche gulden jarlicker renthe vor vefstich gude fulwichtige Rinsche gulden houetsumme etc. — Geuen na Cristi vnser hern gebort duzent viiffhundert vnd in dritteynden jare, fridages na Conuersionis pauli.

Nach dem Orig. im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 64.

DXL. Ebel Ebeling, Bürger in Stendal, gestattet seinem Mann im Dorfe Biesethal einen Rentenverkauf, am 5. März 1513.

Ick Ebell Ebeling, Borger to Stendall, Bekenne —, dat Ik vmme sitiger bede vnd anliggender (not) willen vorgunt, vorlouet vnd toegestadet hebbe mynen mannen Gerke gruben, wonhaftich to Befendall, vnd synen rechten eruen, dat he dem Erfamen Hans Bellingen, synen rechten eruen vnd hebbere dusses briues myt synem guden willen, in vnd vth synem Haue, Houen, acker, wische mith aller tobehoringe, den he nu darfeluelt to Befendall bewanet vnd In brukender were hefft, eyn punth penninge Jerliche tynde vnd renthe vp rechten wedderkopp vorkopen mach vnd vorkoppe Jegenwerdich In Crafft dits briues: vnd dith vorkorenen punth penninge Jerliche tynde vnd Rente schall de erbenomede gerke grube dem genanthen Hanse Bellingen, synen rechten eruen vnd Hebbere dusses briues, ok besitter des erkorenen Haues, alle Jar In dem hylghen pafchen selte In de Stadt Stendall geuen vnd tor noge betalen etc. — gegeuen to Stendall, nach godes gebort vefstieinhundert vnd im drutheynden jare, am Sonauent nach Oculi.

Nach dem Orig. im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 65.

DXLI. Die von Kockte verkaufen Gebungen von einer Wiese zu Kockte, bei Ostheeren gelegen, dem Altar Maria, Michaelis und Jacobi der Marienkirche in Stendal, am 27. März 1513.

Ick Jan van kockte, wanhaftich tho Tanghermunde, Bekenne —, dat ick myth willen, weten vnd fulbort Hinricks vnd Henninghes, myner vedderen, all geheyte de van kockte, ok wanhaftich tho Tangermunde, verkofft hebbe — to eynem rechten wedderkope

— dem Erliken prestere, herrn Andreas eykelman, vicario des altaris sancte Marie, sancte Michaelis vnd sancte Jacobi der kerken vnser leuen frowen tho Stendall, tho vnser leuen frowen tyde geeeygent, vn alle synen nakamelinghen eyne margk penninghe stendelscher weringhe jarlikes tinfes auer eyn wisch, geheyten de nyge wisch, tho kockte belegen, vpp der velmarken belegghen, vor vestleyn margk Stendelscher weringhe, dy ick Jan van kockte vpgnant vull vnd all in eyner summen entfanghen vnd dy ghantz in myn vnd myner eruen nuth vnd framen gebracht hebbe: vnd desse vorschreuen jarlike thinfes schollen desse nafcreuen mennen, benomeliken Achim schulte, Herme brunkow, Mauritze annys, Hans Dobbelin, Hinrick Hemerte, Merten Holthuse, Tideke steen, Cone ghisen vnd Arnd gratzow, Cone Wolter, Claus schillingk, Peter reyneke vnd Cone Hemerte, alle wanheftich tho Oftheren, gebruker der varschreuen wisch, vnd all ore nakamenden, gebruker der salften wisch, deme gnanten herrn Andreas eykelmann vnd synen nakamelinghen alle jar vpp alle gades hillighen in de stad Stendall brenghen vnd betalen in desser wise, dat dy vorbenomeden mennen vnd ore nakamelinghen sodann margk penninghe jarlikes tinfes schollen brenghen by den Schulten darfuluest, nha older wanheit, vnd de schal sodann tinfes to der stede schikken vnd brenghen, so vorberort is, sunder insage vnd lange togheringe: vnd schege denn sodann betalinge so nicht to tyde, denn schal de erschreuen vicarius vnd sine nakamelinge darvmmen manen mit geistlikem effte wertliken rechte edder darvmmen panden sunder var etc. — Alle artikele vnde puncte desles breues in sampt vnd befunderen laue ick vpgnante Jan van kockte, rechte sakeweldich, vor my vnd alle myne eruen dem vorbenomeden vicario vnd sinen nakamelingen vnd ok Hans luderitze vnde syne eruen van der vpfegginge wegen des kopes vnd geldinge wegen der suluen, to allen tyden stede vnd vaste thoholdende in guden getruwen, ane allerleye inval, bose geserde vnd argelift: vnde wy Hinrick vnd Henningk, vedderen, alle geheyten van kockte vorbenomet, lauen ock alle puncte vnd artikele desles breues van des gnanten Jan vnd siner eruen wegghen, gelike sakeweldich, myt eyner vngescheiden samender hant, na deme wy in samenden lehen sitten, vor vns vnde vnse eruen in vuller macht stedes vnd vaste to holdende sunder insaghe, nyefunde vnd argelift. Desz to grotter bekenntnisse vnd wissenheit hebben wy alle vorgnante Jan, Hinrick vnd Henningk, vedderen, alle geheyten van kockte, vnse Ingelegele vor vnse vnd vnse eruen wiliken lathen hangghen nedden an dessen breff. Ghegeuen na der borth Cristli vnser heren duzent vyffhundert, dar na in dem druttynden Jare, in deme hillighenn paschen.

Nach dem Original im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 66.

DXLII. Achim von Eckstedt verkauft wiederkauflich eine Rente aus seinem Hofe den Vicarien der Jacobikirche in Stendal, am 1. Mai 1513.

Ick Achim von eckstede, wonastlich to eckstede, Bekenne —, dat ick mit wolbedachten mode, mit willen vnd sulbort Pawel von eckstede, mynes vedderen, vorkofft hebbe — den Erastigen Heren Vicarien in der kercken Sancti Jacobi to Stendal, de nu synt, vnd allen oren nakamen vicarien der suluen kerken, viff punt penninge stendelscher weringe Jarliker